

05-1989 [D-6301] Peri - **Delta**

In mijn perceptie heeft Peri Delta weinig overeenkomsten met de Fidelity Designer 2100. En waarom zie ik dat zo? De Designer 2100 heeft een 64 KB ROM programma, en Delta maar 32 KB ROM! Delta heeft in mijn visie meer een verwantschap met de Fidelity Par Excellence! Lees het voortreffelijke artikel maar eens van Thomas Mally uit Modul en oordeel zelf!



Peri Delta

(copyright © by Steve Blincoe - New York City)

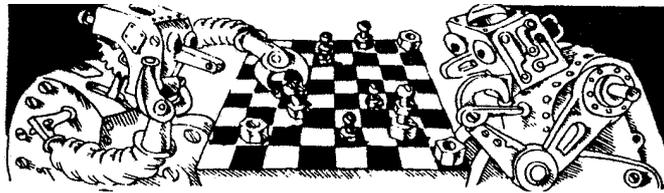
<https://www.flickr.com/photos/10261668@N05/858165101/in/set-72157600922174174>

Modul (1989) Thomas Mally Par Ex - Made in Austria Peri Delta: Par Excellence in Lizenz

Das alte **Par Excellence**-Programm von Fidelity hat noch lange nicht ausgedient: es taucht immer wieder in verschiedenem Gewand auf, sei es als "**Excel Display**" im Fidelity-Standard-Gehäuse als "**Phantom**" mit asthmatisch schnaufenden selbstbewegten Figuren, oder als "**Designer**" in einem Gehäuse, das laut Firmenangaben "von dem berühmten italienischen Designer Franco Rocco" entworfen wurde (Ciao, Franco!) und ursprünglich darauf berechnet war, dem "europäischen Geschmack" entgegenzukommen. Allerdings: mit dem Design des "**Designer**" hapert es etwas; es ist etwas gewaltsam auf "schick" getrimmt, und so mancher europäische Computer-Fan wird wohl eher dem hausbackenen Fidelity-Universal-Gehäuse den Vorzug geben.

Hier hat die Firma Peri aus Scharnstein (O.Ö.), einer der größten Hersteller von Schachfiguren und anderen Schachutensilien, die Chance gesehen, selbst in das Schachcomputer-Geschäft einzusteigen, und bietet nunmehr in Lizenz von Fidelity das **Par Ex**-Programm in einer besonders eleganten Ausführung an. Das Spitzengerät mit der Bezeichnung "**Delta**" (Preis: 4.000 S) läuft mit 5 MHz ("**Gamma**" mit 3 MHz; "**Alpha**" und "**Beta**" sind schwächere Programme) und lässt sich daher direkt mit dem "**Designer 2100**" vergleichen (wobei die Zahl, wie stets bei Fidelity, das offizielle amerikanische Rating angibt).

Das äußere Erscheinungsbild des "**Delta**" ist zunächst einmal von vornehmer Zurückhaltung geprägt: Schutzkarton, Bedienungsanleitung und das Gerät selbst sind in derart dezentem Schwarz gehalten, daß sie fast schon an der Grenze zur Unsichtbarkeit wandeln. An dem Computer fällt zunächst die Tatsache auf, daß die Bedienungselemente in ganz ungewöhnlicher Weise links angeordnet sind, weiters, daß sie relativ klein und auf engem Raum zusammengedrängt sind, obwohl eine große freie Fläche vorhanden ist, auf der man sie auch großzügiger hätte anordnen können. Die sehr sorgfältig gestaltete Bedienungsanleitung klärt aber darüber auf, daß man dabei durchaus nicht planlos vorgegangen ist: das Gerät sei für beidhändige Bedienung geschaffen, d.h. man solle die (häufigen) Bewegungen der Figuren mit der rechten Hand und die (relativ seltenen) Bedienungshandgriffe im wahrsten Sinne des Wortes "mit links" erledigen. Die freie Fläche wird damit erklärt, daß man dort die geschlagenen Figuren abstellen und somit nötigenfalls zusammen mit dem Computer anderswohin tragen könne; da die Figuren aber dort (im Gegensatz zur Spielfläche) nicht magnetisch haften, würden sie bei solchen Manövern ohnehin herunterfallen, was das ganze Argument nicht recht stichhaltig erscheinen läßt.



Spielfläche und Figuren sind zwar nicht sehr groß, aber durchaus ansprechend gestaltet; das Drucksensorbrett ist leichtgängig und das Handling insgesamt recht angenehm. Etwas störend wirkt es sich aus, daß die seitlichen LEDs nicht ausreichend voneinander abgegrenzt sind: wenn eines davon aufleuchtet, leuchten auch die unmittelbaren Nachbarn mit, was zumindest bei normaler Sitzposition die Identifikation der richtigen Reihe erschwert. Wenn man sich an die Anordnung der Tasten gewohnt hat, geht das Spiel flott von der Hand; das **Par Ex**-Programm ist immer noch für mittlere Vereinsspieler ein starker Partner und kann einen ganz schön ins Schwitzen bringen.

Problematisch ist der Entschluß der Firma, auf ein Display zu verzichten, um den eleganten Gesamteindruck nicht zu stören. Daß man z.B., um den geplanten Zug des Computers zu erfahren, einmal HINT drücken muß (dann leuchten die LEDs für das Ausgangsfeld), dann nocheinmal HINT (für das Zielfeld) und schließlich ein drittes Mal HINT, um die Anzeige wieder zum Verschwinden zu bringen, mag noch vor wenigen Jahren selbstverständlich gewesen sein; heute aber sind Displays auch bei billigeren Geräten schon weit verbreitet und sollten eigentlich zur Standardausrüstung eines anspruchsvolleren Schachcomputers gehören. In diesem Punkt hat der "**Designer**" beim Vergleich eindeutig die Nase vorn: es gibt ihn ja auch in einer Ausführung mit Display, und zwar mit der von den Excels abgeschauten komfortablen Möglichkeit, eine beliebige Kombination von Anzeigen zu wählen. Hier sollte man sich bei Peri wirklich eine Änderung des Konzepts überlegen. Insgesamt ein formschöner und spielstarker Schachcomputer für Leute, denen es in erster Linie auf flottes Spiel ankommt und die nicht unbedingt wissen wollen, wieviele Knoten der Computer in der Sekunde abarbeitet. Allerdings sollte die Firma die edle Zurückhaltung nicht übertreiben und das Drumherum ein bißchen werbeträchtiger gestalten; dann könnte der **Par Ex** im Austrian-Look durchaus zu einem Erfolg werden.

Quelle: Modul 2/89 (Juni 1989), Thomas Mally:
Par Ex - Made in Austria. Peri Delta: Par Excellence in Lizenz

Sonstige Merkmale / Other characteristics

Hersteller:	Peri Spiele
Gehäuse:	Kunststoff
Gewicht:	890 g
Spielveldgröße:	20 x 20 cm
Figuren:	Kunststoff
Königshöhe:	50 mm
Figurenfach:	ja
Zugeingabe:	Drucksensoren
Zuganzeige:	16 LEDs
Display:	nein
Umfang der Anleitung:	66 S.

Programm-Ausstattung

5 min-Blitzstufe:	ja
30 min-Schnellschach :	ja
Turnierstufe (40 Zügen/2 Stunden):	ja
Analysestufe:	nein
Problemstufe:	ja

Anzeige von

Schach, Matt, Patt:	ja
Remis durch Zugwiederholung:	ja
50 Züge-Remis:	ja
Mattankündigung:	ja
Aufgabe der Partie:	ja
Zugnummer:	nein
Hauptvariante	nein
Rechentiefe:	ja
Stellungsbewertung:	nein
Zugzeit:	nein
Summenzeit:	nein
Zugrücknahme:	256 Halbzüge
Partiewiederholung:	nein
Stellungsspeicher:	nein
Partiebibliothek:	nein
Umfang Eröffnungsbibliothek:	16.000 Halbzüge
Eröffnungen programmierbar:	ja
Schachlehrer?	ja
Zufallsgenerator:	nein
Nebenlösungen bei Mattprobleme:	ja

Preis

Grundgerät:	DM 498,00
Netzteil:	DM 27,50



Schachcomputer von Peri Spiele: Beta - Gamma - Delta

Titel	Beta	Gamma	Delta
Art.-Nr.	141 01	141 02	141 03
Spielstärke (ELO-Wert*)	1300	1800	1900
Microprozessor	80C50	6502	6502
Taktfrequenz	6 MHz	3 MHz	5 MHz
Spielstufen	8	12	12
ROM/RAM (Bytes)	4 K/256	32 K/8 K	32 K/8 K
Zuganzeige	16 LEDs	16 LEDs	16 LEDs
Zugeingabe	Drucksensoren	Drucksensoren	Drucksensoren
Eröffnungsbibliothek	100	12.000	16.000
Zugrücknahme	2	256	256
Rechnet während der Bedenkzeit des Gegners	Ja	Ja	Ja
Zeigt Spieltiefe an	-	Ja	Ja
Spielspeicher	-	-	-
Netzgerät	9 VDC/350 mA	9 VDC/350mA	9 VDC/350mA
Batterien	4xAA(1,5 V)	4xAA(1,5 V)	4xAA(1,5 V)
Max. Betriebsstunden mit Batterien	100	75	15
Spielfläche (in cm)	20x20	20x20	20x20
Gehäuse (in cm)	35,5x26x2,1	35,5x26x2,1	35,5x26x2,1

Elo-Wert* = Internationale Maßeinheit der Spielstärke für Turnierspieler, die sowohl Spieler als auch Computer auf Turnieren erwerben. (Peri Spiele)

Programmierer / Programmer

- Dan & Kathe Spracklen

Baujahr / Release

- Erste Einführung: Mai (!) 1989 (!)

Technische Daten / Technical specifications

- Mikroprozessor: 6502
- Taktfrequenz: 5 MHz
- Programmspeicher: 32 KB ROM
- Arbeitsspeicher: 8 KB RAM

Spielstärke / Playing strength

- Spielstärke: ca. 1830 Elo
- Bewertung: Am besten geeignet für gute Clubspieler

Verwandt / Family

- Fidelity Par Excellence (!)

Internet

http://www.chesscomputeruk.com/html/peri_delta.html

(Mike Watters: Peri Delta)